

Tagung und Mitgliederversammlung der Pessovereinigung Deutschland/Schweiz e.V. 2020

„Pesso Therapie - damals und heute, Ursprung und Entwicklung“

**Freitag 27.03.2020
von 9:30 bis 20:30**

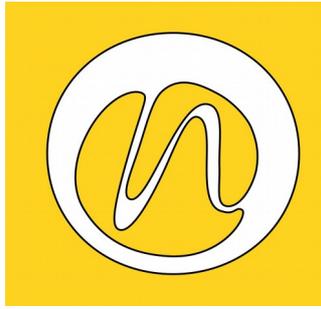
**Dompfarrei Kooperatur
Münsterplatz 36A, Freiburg i.Br.**



Ansicht Kooperatur

Mit Monique Cuppen, Erika Hubbuch, Sabine Löffler, Bärbel Smikalla-Weier, Günter Weier,
Mona Pillmann, Uwe Minde



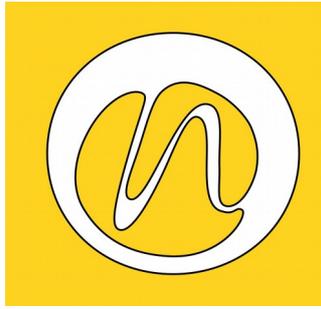


Tagung und Mitgliederversammlung der Pessovereinigung Deutschland/Schweiz e.V. 2020

Programm

09:30 – 10:00	Ankunft und Anmeldung	Team
10:00 – 10:15	Begrüßung und Organisatorisches	Agnes Friederici
10:15 – 11:30	Referat: „Zurück zum Zweck der Pesso- Psychotherapie“	Monique Cuppen
11:30 – 12:00	Kaffee Pause	
12:00 – 13:00	Referat: Die verborgenen Erlebnisse unserer Geburt	Bärbel Smikalla-Weier Günter Weier
13:00 – 15:00	Mittagspause	
15:00 – 16:30	Workshops <i>Ausgewählte Wiederholung des Angebots der 7th international PBSP® Conference in Prag</i>	
	WS1: Berührt von den Händen „Idealer Eltern“	Erika Hubbuch
	WS2: Die Möglichkeitssphäre	Sabine Löffler
	WS3: „PBSP in einem integrativen Behandlungsansatz bei komplexen PTBS“	Mona Pillmann
	WS4: Toxische Scham – Auf der Suche nach Heilung	Uwe Minde
17:00 – 17:30	Abschluss, Ausblick, Dank	
18:00 – 20:30	Mitgliederversammlung der Pessovereinigung PVDS/PVSD e.V. Film vom Internationalen Pesso-Kongress Amsterdam 2009, Prod. Marcel Cuvalier	

Küche: Renate Müller-Procyk, Technik: Jörg Wahl



Tagung und Mitgliederversammlung der Pessovereinigung Deutschland/Schweiz e.V. 2020

Workshops

Ein Highlight der 7. Internationalen PBSP® Tagung in Prag 2019 war ein umfangreiches Angebot an Workshops. In Absprache mit dem tschechischen Orga-Team bieten wir auf unserer Tagung die Wiederholung der Workshops unserer deutschen Kollegen.

Workshop 1

Berührt von den Händen ‚Idealer Eltern‘ - wie sich eine gute physische Passform im 1:1 Setting kreieren lässt

PBSP ist in/für Gruppenarbeit entstanden. Aber wie lässt sich eine befriedigende physische Erfahrung mit „Idealen Eltern“ im 1:1 Setting ohne Rollenspieler generieren? Hierfür wurden im Kontakt mit Kollegen, Trainern und AI, kleine Stoffsäckchen entwickelt. Mit ihrer Hilfe lassen sich für den Klienten sensorische Erfahrung wie z.B. einer „mütterlichen, segnenden Hand“ oder einer „starken, stolzen väterlichen Hand“ realisieren, während der Therapeut den heilenden Prozess neutral von außen begleitet. Ziel des WS: gemeinsam experimentieren & selbst erfahren.

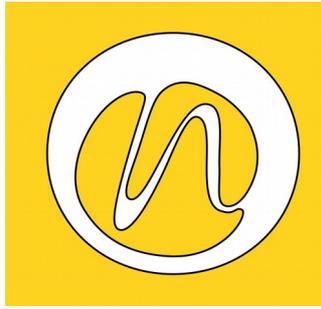
Erika Hubbuch

Workshop 2

Die Möglichkeitssphäre

Wie wir aus diversen Forschungsergebnissen wissen, ist der wichtigste Faktor einer erfolgreichen Therapie die Qualität der therapeutischen Beziehung. Al Pesso erfand den Begriff der „Möglichkeitssphäre“, um zu verdeutlichen welche Atmosphäre und Haltung innerhalb eines therapeutischen Rahmens Heilung möglich macht. In seinen Worten ist die Möglichkeitssphäre: “an empty space that invites the client to bring out the portions of the self that have been in hiding and never before consciously known, named, validated, and internalized into the ego“. Dadurch wird sie zum zentralen Element einer erfolgreichen Struktur. Trotz dieser Bedeutung gibt es kaum Literatur oder Lehrmaterial in PBSP um zu lernen, wie man diese Möglichkeitssphäre „anschaltet“, wie Al Pesso vorschlägt. Wir müssen uns bei anderen Autoren bedienen, um Richtlinien zu bekommen, wie man die Möglichkeitssphäre herstellt. In diesem Workshop werden neben Theorie auch Übungen angeboten um mit unserer Möglichkeitssphäre in Kontakt zu kommen.

Sabine Löffler



Tagung und Mitgliederversammlung der Pessovereinigung Deutschland/Schweiz e.V. 2020

Workshop 3

PBSP in einem integrativen Behandlungsansatz bei komplexen PTBS

Kliniker wissen, dass es eine Herausforderung darstellen kann, Klienten zu behandeln, die an einer Entwicklungsstraumafolgestörung leiden, welche in der Kindheit begann (Typ B Trauma). Meine Erfahrung als ambulante Vertragspsychotherapeutin (VT) zeigt, dass ein(s) einzelne(s) Behandlungsverfahren oder – methode - nicht ausreicht. Die Behandlung dauert öfters länger als drei Jahre; beispielsweise werden 8-12 Jahre von Experten veranschlagt. Das führte dazu, dass ich Therapieverfahren, -methoden und -techniken kombiniere. Gewöhnlich beginne ich mit PBSP und leite von hier aus das Behandlungskonzept für den jeweiligen Fall ab.

In meinem Beitrag möchte ich in einem kurzen Vortrag zeigen wie PBSP als Kern der Gesamtbehandlung eingesetzt werden kann im Kontext verschiedener Behandlungsformen wie Kognitive Verhaltenstherapie, Körperpsychotherapie, u.a.m. In diesem Workshop erkläre ich beispielhaft die Entwicklung eines Fallkonzepts für komplexe PTBS, gebe Hinweise für die praktische Arbeit, stelle mein Setting (Kombinationsbehandlung Gruppe/Einzel) anhand von zwei Beispielen vor. Vortrag mit Visualisierung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Mona Pillmann

Workshop 4

Toxische Scham – Auf der Suche nach Heilung

„Wir werden mit der Fähigkeit geboren, glücklich zu sein in einer Welt, die nicht perfekt ist ...“, so hat es Al Pesso formuliert. Ergänzend dazu, haben wir die Fähigkeit uns allein und isoliert zu fühlen, in einer Welt die zutiefst verbunden ist. Zufriedenheit entsteht aus dem Gefühl der Verbundenheit mit dem eigene Selbst, dem Gegenüber und der Schöpfung. Kein anderes Gefühl kann die Verbundenheit so radikal trennen wie das Erleben von Scham. Getrennt und isoliert sein vom Selbst, dem Anderen und der Schöpfung ist die Folge tief erlebter Scham. Scham kann zum Erleben von Desintegration führen und wird daher als lebensbedrohlich wahrgenommen. Sie aktiviert Aggression, um ein fragiles Ich zu stabilieren.

In diesem Kurs soll über Selbsterfahrung, Theorie und Übungen ein Zugang zu der Arbeit mit Scham im PBSP Kontext entwickelt werden.

Uwe Minde